



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

# GERMANY

IN

## M D C C C X X I.

By JOHN STRANG,

Author of "Tales of Humour & Romance, from the German of Hoffmann,  
Langbein, Lafontaine, &c." "Necropolis Glasguensis," &c.

VOL. I.

LONDON:

JOHN MACRONE, ST. JAMES'S SQUARE.

MDCCCXXXVI.

ECTI

## LETTER XI.

Theatres of Berlin—in the days of Frederick the Great, Berlin could scarcely support one—now it has three—the German Drama of late Origin—Created by the Criticism and the Example of Lessing—owes its Celebrity chiefly to Schiller—Peculiarities of his Tragedies—Degeneracy of the Modern Drama—Characterised by being founded on the Fate Principle, and worked out by the machinery of Playwrights—Stage of Berlin well supported by the Public—two Causes which tend to encourage it, Early Dinners and Short Performances—Berlin Actors—Devrient and Madame Krelinger—Fate Tragedies—their Rise—attributable to Werner—their most Celebrated Authors—Müllner—his Tragedy of “Guilt”—Müllner’s use of Terror attributable to his being a Nephew of Bürger—Houwald and Klingemann—Grillparzer—the “Ahnfrau” performed at the Royal Schauspielhaus—Music composed for it by Schneider—Miss Gley and Herr Kruger—Theatre in the Königstadt—the Grand Opera—Music splendid—Gluck’s Iphigenia—Spontini—universal Taste for Music throughout Germany.

Müllner was a nephew of the poet Bürger,\* and had no doubt caught from his celebrated relative, an idea of that inexhaustible source of poetry in

\* Bürger was born in 1748, and died in 1794. There is no poet in Germany that ever gained more popular fame, than the author of the ballad of Leonora, known to the English reader from many translations, but particularly from that of Sir Walter Scott. The relics of a dark and gloomy mythology, were the weapons which won for Bürger a deathless name among his countrymen. The superstitions born amid the darkness and ignorance of the olden time, which, strange though it be, are still so congenial to humanity, and which even Christianity cannot completely banish from the educated, far less from the vulgar mind, form the chief charm of Bürger's lyrics. Of all his countrymen, this author has been most successful in seizing upon that vein of superstition which addresses itself, in a peculiar manner, to an imaginative people, and proves itself a power which the sternest heart cannot occasionally resist. Ghosts, goblins, and witches, are the materials with which he deals—the nursery-dreams and the terrific impressions of childhood, the necromancy which has obtained for his romances, not only popularity throughout Germany, but also regard and attention from the world around. The style and versification, too, which Bürger employed, has tended much to increase the popular character of his poetry. There is an energy, a spirit, and boldness in the former; while in the latter there is an adaptation sometimes altogether wonderful, of the sound to the sense. Verses in fact occur, in almost every one of his lyrics, which in their music alone might convey meaning to those who know not a word of the language in which they are written. For example, a foreigner acquainted with the sound of a common spinning-wheel, could hardly fail to form a tolerable idea of what each stanza of the *Spinnen-lied*, or spinning song, means, by merely hearing it properly repeated.